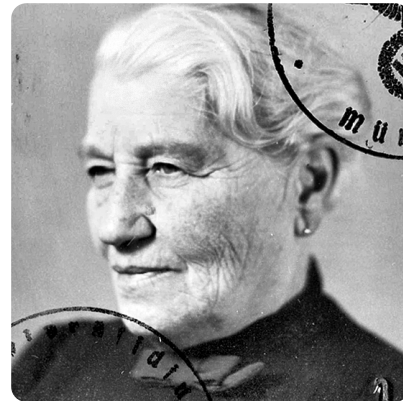




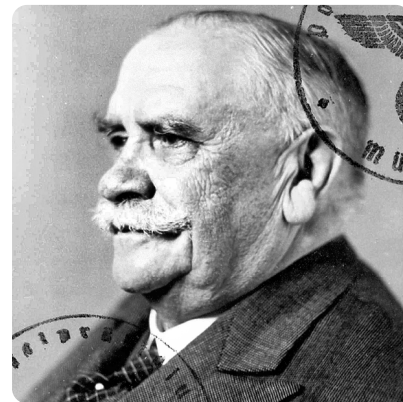
Acht Erinnerungszeichen zum Gedenken an die Familien Fleischhacker, Frank, Gugenheim und Richard

Freitag
17.5.2024

13.30 Uhr
Nibelungen-
straße 51



Frieda Frank



Adolf Abraham Richard

Was sind Erinnerungs- zeichen?

Erinnerungszeichen werden an Orten angebracht, an denen Menschen lebten, die zwischen 1933 und 1945 von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurden. Sie bestehen aus gebürstetem Edelstahl und sind vergoldet. Es gibt sie in zwei Ausführungen – als Wandtafeln an der Fassade und als Stelen auf öffentlichem Grund.

Mit den Erinnerungszeichen geben wir den heute meist vergessenen Opfern der NS-Verfolgung einen Platz in unserer Stadtgesellschaft zurück. Sie enthalten die wichtigsten Lebensdaten, Angaben über das Schicksal und – falls vorhanden – auch ein Bild. Texte und Bilder werden mit einem Laser in das Metall eingeschnitten. Durch die gelochte Oberfläche können die Informationen auch ertastet werden.

Sie möchten sich über das Projekt informieren, ein Erinnerungszeichen beantragen oder eine Patenschaft übernehmen? Auf unserer Website www.erinnerungszeichen.de finden Sie alle wichtigen Informationen sowie ausführliche Biografien von den Frauen, Männern und Kindern, für die es bereits Erinnerungszeichen gibt.



Hinweise

Auf der Veranstaltung wird für Presse Zwecke fotografiert. Sprechen Sie uns bitte an, wenn Sie nicht fotografiert werden möchten.

Bildnachweis

Innenseite: Stadtarchiv München, Privatbesitz
Außenseite: Tom Hauzenberger

Gestaltung

Dieckmann Design, www.dieckmann.design

Kontakt

Kulturreferat der Landeshauptstadt München
Public History
Kordinierungsstelle Erinnerungszeichen
Burgstraße 4, 80331 München
089 233-20891/94
erinnerungszeichen@muenchen.de

Website

www.erinnerungszeichen.de

Freitag, 17. Mai 2024

13.30 Uhr

Gedenkveranstaltung

im Städt. Käthe-Kollwitz-Gymnasium (Mensa)
Nibelungenstraße 51
MVV Romanplatz, Kriemhildenstraße

- Simon Yapha
Akkordeon
- Gerhard Tietz
Schulleitung
- Oberbürgermeister Dieter Reiter
- Dr. h.c. mult. Charlotte Knobloch
Israelitische Kultusgemeinde München
und Oberbayern
- Schülerinnen und Schüler
des W-Seminars Erinnerungskultur

Programm

Anbringung der Erinnerungszeichen an den ehemaligen Wohnorten

ca. 14.45 Uhr Donnersbergerstraße 9 für Ilse und Otto Gugenheim

- Anna Hanusch
Bezirksausschuss 09 –
Neuhausen-Nymphenburg
- Die Schülerin Lilly Balling
verliest die Biografie

ca. 15.15 Uhr Ysenburgstraße 7 für Frida und Benedikt Frank

- Die Schülerin Amélie Beij
verliest die Biografie

ca. 15.45 Uhr Leonrodstraße 33 für Oskar und Meta Fleischhacker

- Die Schülerin Clara Morris
verliest die Biografie

ca. 16.30 Uhr Pettenkoferstraße 37 für Adolf Abrahm und Berta Lea Richard

- Dr. Barbara Turczynski-Hartje
Bezirksausschuss 02 –
Ludwigvorstadt-Isarvorstadt
- Die Schülerin Rosalie Knödler
verliest die Biografie

W-Seminar »Jüdisches Leben im Stadtteil Neuhausen-Nymphenburg«

Im Rahmen ihres W-Seminars erhielten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich mit Debatten der Erinnerungskultur in Deutschland auseinanderzusetzen, selbst in verschiedene Archive zu gehen und unter Anleitung von Public History München die Biografien von jüdischen Opfern des Nationalsozialismus zu erforschen.

Die Quellenlage war dabei sehr unterschiedlich. Viele hatten kaum mehr als den Namen, Geburts- und Sterbedatum und wenige offizielle Dokumente als Ausgangspunkt. Zum Leben einiger dieser Menschen fanden sich jedoch auch persönliche Dokumente und Berichte, die es ermöglichten, die Lebensgeschichten aus der Sicht der Opfer nachzuerzählen. Das Ausmaß der Verbrechen während der NS-Diktatur wurde durch diese emotionale Auseinandersetzung mit den Schicksalen der Menschen anders bewusst als im regulären Geschichtsunterricht. Es war der Wunsch der Schülerinnen und Schüler, den Verfolgten nicht nur durch ihre Arbeit an den Biographien zu gedenken, sondern sie auch in der Stadtgesellschaft wieder sichtbar werden zu lassen. Deshalb haben die Schülerinnen und Schüler für diejenigen, die die Verfolgung nicht überlebten – für **Ilse und Otto Gugenheim, Frida und Benedikt Frank, Oskar und Meta Fleischhacker** sowie für **Adolf Abrahm und Berta Lea Richard** – bei der Landeshauptstadt München die Anbringung von Erinnerungszeichen an ihren früheren Wohnorten beantragt.

Unter www.erinnerungszeichen.de können die Biografien nachgelesen werden.



Ilse Gugenheim



Otto Gugenheim

Meta und Oskar Fleischhacker

